

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr



□□□□□□□□□□ **Zungenschlag und Fingerspitzengefühl**

Von *HELMUT HETZEL*

Fahren Sie mit -□ beim 3. Trabi-Event - in Rotterdam am 11.3.2010

Meine Damen und Herren,

Herzlich willkommen an Bord!

Mein besonderer Dank gilt: Maud Huisman und Carine Ettema für die Einladung.

Ich freue mich, hier sein zu dürfen.

Nur vermisse ich jemanden. Jemand fehlt. Es ist:

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Angie - Angela Merkel, die deutsche Bundeskanzlerin. Sie ist gerade zu Gast bei Jan Peter Balkenende. Ich wollte sie eigentlich mitbringen, aber Jan Peter hatte bessere Karten als ich. Aber hier diese Tagung von Deutsch-Lehrern in den Niederlanden wäre das richtige Forum für die deutsche Bundeskanzlerin gewesen.

Gestatten Sie mir einige Fragen zum Beginn:

- 1) Wer kennt Peter Fox - Haus am See?
- 2) Wer kann ein Zitat von Goethe auswendig?
- 3) Was war der Lieblingswein von Goethe?
- 4) Warum sollten Niederländer Deutsch lernen?

Mögliche Antworten habe ich gleich mitgebracht:

- a) weil Deutsch eine schöne Sprache ist
- b) weil Deutsch die am meisten gesprochene Sprache in Europa ist. Mehr als 100 Mio. Menschen in Europa sprechen Deutsch. Weltweit sind es etwa 125 Millionen, die Deutsch sprechen.
- c) weil Deutsch ein niederländischer Dialekt ist
- d) weil Deutsch die Sprache von Goethe und Schiller ist
- e) weil man sich mit Deutsch auch in Tallin und Budapest gut verständigen kann
- f) weil sogar Jan Peter Balkenende gut Deutsch spricht
- g) weil Goethe nur französische Weine trank
- h) weil Peter Fox Australier ist und kann gar nicht singen kann

Welche Antworten sind falsch?

Die letzten beiden. Goethe trank am liebsten Frankenwein der Lage Würzburger Stein, Riesling oder Silvaner.

Peter Fox ist kein Australier, aber seine Mutter ist Französin.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Zur Einstimmung:

Mein Lieblingszitat von Goethe:

**„Wunsch und Wünsche zu erlangen,
schaue nach dem Glanze dort,
säume nicht Dich zu erdreisten,
alles kann der Edle leisten.“** (Faust)

Sehr verehrte Damen und Herren,

Mein Thema heute lautet:

Zungenschlag und Fingerspitzengefühl

Ich nenne es lieber: ein kleiner Ausflug in die deutsche Sprache.

Also, fahren wir los - nicht mit dem Trabi, sondern mit dem Boot.

Ich muss zugeben: Ich fahre lieber in einem BMW als in einem Trabi!

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Apropos fahren.

Sie wissen ja alle: In den Niederlanden fährt man mit dem Boot - in Deutschland fährt man mit dem Auto.

Deutschland ist ein Auto-Land. Die Niederlande sind ein Land der Schiffe, ein Land des Wassers.

Aber beide fahren wir gerne. Die einen am liebsten auf der Autobahn, die anderen am liebsten auf der Amstel oder über die Nordsee, über die Ozeane gen Indonesien, New York, Kapstadt oder Osaka.

Jedem das seine!

Die Deutschen bauen die besten Autos. Die Niederländer bauen die besten Schiffe!

Der „Fliegende Holländer“ war schließlich ein VOC-Schiff!

Wenn wir schon beim Generalisieren sind und feststellen müssen, dass wir - die Deutschen und die Niederländer - nicht alleine auf der Welt sind, dann hilft es manchmal, über den eigenen Gartenzaun hinaus zu schauen.

Oder ein wenig zu reflektieren.

Über Niederländer und ihre Sprachkenntnisse beispielsweise.

Bert ter Heijne erlebte Folgendes:

„Ik parkeer min auto met Frans nummerbord - want ik woon in Frankrijk - in het centrum van en dorp in de Achterhoek.

Er komt een man op me af van rond de zestig, die me met zichtbare trots, maar in zeer gebrekkig Frans, zijn vertaaldiensten aanbiedt.

Telkens probeer ik hem in het Nederlands te onderbreken door te zeggen dat ik een Nederlander ben. Als hij weer begint met: „Je parle francais...” probeer ik het in het Frans met: „Je parle hollandais.

Verdwaasd kijkt hij zijn vrouw aan en vraagt: „Wet jij wat hij bedoelt?”

(Quelle NRC-Handelsblad, 8.2.2010)

Meine These dazu:

Hätte der Niederländer, der als Tourist Holland besucht, ein Auto mit einem deutschen Kennzeichen gefahren, wäre er vielleicht auch angesprochen worden, aber sicher nicht in Deutsch, sondern auf Englisch.

Hätte der vermeintliche Deutsche dann in Niederländisch geantwortet, wäre es ihm wohl aber genau so ergangen wie dem vermeintlichen Franzosen.

Der Niederländer, der ihn angesprochen hat, hätte weiter Englisch mit ihm geredet, obwohl der Gast aus Deutschland niederländisch sprechen konnte.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr



Meine Damen und Herren:

Die deutsche Sprache ist schön.

Sie kennt Worte wie: Sehnsucht, Heimweh, Fingerspitzengefühl, Kindergarten, Zungenschlag

Über den Zungenschlag jetzt mehr:

Fangen wir an mit:

Ich stelle fest:

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Deutsch ist wieder „in“ in Holland. Jan Modaal aber auch viele niederländische Intellektuelle streuen wieder gerne deutsche Ausdrücke in ihre Sätze. Besonders beliebt und ungemein trendy ist es derzeit in Holland von „Schwung“ zu sprechen, wenn jemand neuen Elan ausstrahlt.

Die beiden Stopp-Wörter „sowieso“ und „überhaupt“ sind aus der niederländischen Sprache sowieso nicht mehr wegzudenken. Ebenso wie das Substantiv „Alleingang“ oder das „gefundene Fressen.“

Liebend gern verwenden Niederländer neuerdings das wunderschöne deutsche Wort: „Fingerspitzengefühl.“

Wenn ihnen „unheimlich“ ist, nennen sie das nun in ihrem batavischem Idiom: „unheimisch.“

Da schwingt auch ein bisschen Sehnsucht nach Heimat und nach dem einstigen „tropischen Holland“ Nederlands Indie mit.

Und auch das deutsche Wort „Autobahn“ wird in der Umgangssprache in Den Haag und anderswo in den Niederlanden immer öfter verwendet als die eigentliche niederländische Bezeichnung dafür: „de groote weg.“

Wir fahrn, fahrn fahrn, auf der Autobahn....

Soweit so gut.

Aber wenn es darum geht, ganz auf die Fremdsprache Deutsch umzuschalten, dann tun sich viele Niederländer heute unheimlich schwer.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Die meisten verstehen die Sprache des östlichen Nachbarn zwar noch, aber sie aktiv gebrauchen, also Deutsch reden, das ist schon eine große verbale Herausforderung, da man an den meisten niederländischen Schulen keine zweite oder dritte Fremdsprache mehr zwingend lernen muss.

Folge: Deutsch und Französisch werden in der Regel schnell abgewählt. Als einzige Fremdsprache bleibt Englisch übrig, die Lingua Franca der Moderne.

So kommt es, dass viele Niederländer, wenn sie Deutsch reden, wörtlich aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzen.

„Platzieren Sie sich,“ anstatt: „Nehmen Sie bitte Platz.“ Oder: „Wir müssen Punkt für Punkt alles nachlaufen,“ wenn sie meinen: „Wir sollten das systematisch analysieren.“

Manchmal kann es auch peinlich werden, wenn ein niederländischer Mann sagt, dass seine Frau „für mich anschafft,“ und er damit eigentlich ausdrücken will, dass seine Gattin berufstätig ist und nicht auf dem Strich geht.

Oder lustig: „Wir gehen zusammen ins Meer.“ Im Niederländischen: „We gaan samen in zee“ heißt keineswegs, dass man gemeinsam in die Nordsee taucht. In korrektem Deutsch heißt das: „Wir packen die Sache gemeinsam an.“ Oder: „Wir kooperieren.“

Wenn Holländer sagen: „Das ist alter Kuchen,“ dann meinen sie: „Das ist kalter Kaffee.“

Und wenn sie sagen: „Er treibt gut“ - „hij is echt goed op dreef“ auf Niederländisch, wollen sie sagen: „Der Typ ist ganz gut drauf.“

Wenn sie die „Katze aus dem Baum gucken,“ meinen sie, dass sie „die Katze nicht im Sack

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

kaufen wollen.“

Und wenn sie „durch die Bank genommen einverstanden sind,“ bedeutet das: „Generell kann ich dem zustimmen.“

Umgekehrt wundern sich Niederländer, wenn ein Deutscher sie fragt: „Kommen Sie klar?“

„Klar komen“ - Klar komen?

Iederen van u weet wat daarmee in het Nederlands bedoeld is.

Zum Schluss der Klassiker:

„Ich belle Sie an,“ sagt der niederländische Geschäftsfreund beim Abschied.

Er meint damit aber nicht, dass er sich plötzlich in einen Hund verwandelt hat oder dass er böse geworden ist, sondern er will lediglich sagen: „Ich rufe sie an.“

Also dann: „Tot ziens“ oder „Auf Wiedersehen“ bis zum nächsten Mal - „tot de volgende keer“, was nun überhaupt nichts mit Verkehr zu tun hat, schon gar nicht mit dem sexuellen, dem Geschlechtsverkehr.

Aber Sex, Sexapeal hat sie schon, die deutsche Sprache.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Das sollten Sie in den Niederlanden Ihren Schülern vermitteln. Da ist Ihr Job!

Versuchen Sie es mit Peter Fox, mit Goethe und Schiller, mit Tokio Hotel, mit Rammstein, mit Udo Lindenberg, mit Nena, mit Martin Walser, Daniel Kehlmann, Heidi Klum, Karl Lagerfeld, Claudia Schiffer oder Bruno Jonas.

Werte Gäste:

Ich kenne eine Universität hier in den Niederlanden mit vielen ausländischen Studenten. Auch viele Deutsche studieren da. Die niederländischen und deutschen Studenten sprechen aber nicht Deutsch oder Niederländisch miteinander, sondern Englisch. Ist ja ok. **Englisch ist nun mal die Lingua Franca der Moderne.**

Aber - und das sollte Ihnen zu denken geben

- die Stadt, die sie, die Niederländer und die Deutschen an dieser Uni al Reiseziel am „geilsten“ finden - das ist: - raten sie mal -

das ist: Berlin!

Und in Berlin, da wird halt Deutsch gesprochen.

Obwohl wir in Bayern das schönere Deutsch sprechen, nämlich bayrisch oder fränkisch.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Mir san mir in München.

Wir sind: Frank und frei in Würzburg und in Nürnberg.

Oder wir sagen: Do draad noe, do is drokene boda, wennst neifälst hast bech kat.

Verstanden?

Aber Bayrisch oder noch besser: Fränkisch, das lerne ich Ihnen gerne in einem Privatkurs. Sie können ihn jetzt direkt bei mir buchen.

Also auf geht´s liebe Leut: Deutsch ist eine „coole“ Sprache. Go for it. Learn it, teach it, speak it!

Und Deutsch hat viele Variante. Das Schwyzer-Dütsch beispielsweise.

Mein Lieblingssatz: „**Om halbe vierie in Züri auf ein Kübli**“

Verstanden ? In Hochdeutsch: Um halb vier in Zürich auf ein Glas Champagner.

Die Österreicher „jausen“ wenn die Hamburger „Abendbrot essen“ oder die Bayern „Brotzeit machen.“ Und **Karl Kraus**, dieser Schelm, hat die sprachlichen Unterschiede zwischen Deutschen und Österreichern in dem schönen Bonmot zusammengefasst:
„**Es ist die gemeinsame Muttersprache, die uns trennt.**“

Recht hat er.

Trabi-Event Rotterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 14. März 2010 um 15:43 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 14. März 2010 um 16:18 Uhr

Aber zum Abschluss nochmal, mein Lieblingszitat von Goethe als meine Hommage an die Deutsche Sprache - für Sie:

**„Wunsch und Wünsche zu erlangen,
schaue nach dem Glanze dort,
säume nicht dich zu erdreisten,
alles kann der Edle leisten.“**

Danke für ihre Aufmerksamkeit

Link: www.ebn.nl/trabitour

/ Textende / Copyright © by HELMUT HETZEL / Den Haag